

## Kurzzusammenfassung AMTS-Zirkel GEMED2 Teil III+IV

### AMTS-Zirkel Teil III:

**TOP:**

Übersicht Projektstand; Feedback – Sicht der Projektteilnehmer; Multiprofessionelle Fallkonferenz – Projektteilnehmer; (Siehe Anlage)

**Teilnehmer:**

Apotheker und Pflegefachkräfte aus allen 6 NWB:

Apotheker: 7 teilgenommen

Pflegefachkräfte: 6 teilgenommen

Gäste:

Bewohnervertretung: 4 (Berger, Hutter, Buchinger und Lachinger)

Seniorenheim Schwarzach: 2 Pflegefachkräfte

Mobile Hauskrankenpflege: 5 Pflegefachkräfte

### AMTS-Zirkel IV:

**TOP:**

Vortrag mit anschließender Diskussion:

„Deprescribing - Pharmakotherapie im Alter – weniger ist mehr“

Referenten:

Prof. Dr. Thomas Frühwald, Österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie, Wien

Mag. Dr. Birgit Böhmendorfer, aHPH, Klinische Pharmazie, Anstaltsapothek Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel, Wien

**Teilnehmer:**

Apotheker: 7

Pflegefachkräfte: 9

Ärzte: 3 (Mayerhofer, Buchsteiner, Huter)

Gäste:

Bewohnervertretung: 4 (Berger, Hutter, Buchinger und Lachinger)

Seniorenheim Schwarzach: 2 Pflegefachkräfte

Mobile Hauskrankenpflege: 5 Pflegefachkräfte

**Wo und wann:** 13.3.2019; Haus der Vereine, Schwarzach im Pongau

AMTS-Z III: 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr AMTS-Z IV: 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

**Verteiler:** oben genannte Teilnehmer aller NWB, geladene Ärzte und Gäste

Ziel des AMTS-Zirkel III war es, gemeinsam mit allen Projektteilnehmern den aktuellen Projektstand zu besprechen, das Feedback der Teilnehmer einzuholen und an Hand von drei interessanten Fallbeispielen die Arbeit im Projekt gemeinsam zu diskutieren.

Im AMTS-Zirkel IV sprachen Prof. Frühwald und Dr. Böhmendorfer über das spannende Thema: „Deprescribing - Pharmakotherapie im Alter – weniger ist mehr.“ (Siehe Anlage)

### Rückmeldungen aus dem Projekt/AMTS-Zirkel III:

#### **Frage 1+2: Wie ist es euch/Ihnen bis jetzt mit dem Therapiebeobachtungsbogen (CareCenter/Papierform) und dem monatlichen Datentransfer des TBB/Medikationsplanes ergangen?**

Bad Gastein: kein CareCenter. TBB und Med. Pläne werden regelmäßig in Papierform übermittelt. Funktioniert gut.

Bad Hofgasten: TBB wird elektronisch und händisch ausgefüllt, da oft Zusatzinfo dazugeschrieben wird. Med. Plan/Datenstick funktioniert sehr gut.

Kaprun: TBB und Med. Plan werden mittels Datenstick übermittelt. Sehr gut. Zeitlich befristete Medikation (Grippe) wird oft vergessen auszutragen.

Radstadt: TBB wird nicht verwendet. Med. Plan (Datenstick) funktioniert sehr gut. Bei allen Bewohnern wird 1 x pro Halbjahr Labor und EKG gemacht.

Werfen: Kein CareCenter. TBB händisch. Es wird oft telefoniert. Funktioniert sehr gut.

Zell am See: TBB/Med. Plan werden mittels Datenstick monatlich übermittelt.

#### **Frage 3: Monatliche Treffen Apotheker/Pflegefachkraft?**

Regelmäßige, monatliche Treffen sind saisonbedingt oft schwierig. Daher wird praktisch in allen NWBs sehr häufig telefoniert. Bei Akutmedikation (Antibiotikum) wird immer sofort die Apotheke informiert und ein Med. Check gemacht. (Kaprun)

#### **Frage 4: Stand aus Sicht der Teilnehmer:**

Kaprun,: Es wurde die Medikation aller Bewohner bis auf die der Neuzugänge überprüft.

Bad Gastein und Radstadt: haben bisher ca. 2/3, Werfen ca. 1/2 der Medikationen evaluiert.

Bad Hofgastein und Zell am See: Sind auf gutem Weg. In Bad Hofgastein wurde die Medikation der Bewohner des EG/1. Stock evaluiert, im 2. Stock wurden seit Jänner 2019 einige wenige Medikationsanalysen durchgeführt. (Apothekerwechsel)

Alle NWB sind zuversichtlich bis Projektende (Mai 2019) die Medikation ihrer Bewohner einmal im Projektzeitraum überprüfen zu können.

Bad Gastein, 23.3.2019  
Strasser e.h.